

Jürgen Müller
über Rechtsextreme
in Lommatzsch



MUELLER.JUERGEN@DD-V.DE

Verharmlosen bringt nichts

Dass ausgerechnet am Sonntag rechtsextreme Parolen in Lommatzsch auftauchen, ist kein Zufall. An diesem Tag jährte sich zum 70. Male die Reichspogromnacht. Der Tag war also bewusst gewählt. Und überraschend kamen die Aktivitäten in Lommatzsch auch nicht. Die Wahlergebnisse der NPD in der Stadt sind beredter Zeugnis dafür, dass rechtsextremes Gedankengut in Lommatzsch auf fruchtbaren Boden fällt.

Es ist deshalb blauäugig zu glauben, dass Auswärtige die Täter waren. Es ist kaum anzunehmen, dass Leute aus Leipzig gezielt nach Lommatzsch kommen, um dort und nur dort ein paar Aufkleber zu verteilen. Nein, die Sympathisanten sitzen offenbar in der Stadt.

Und so bringt es auch nichts, das Problem zu bagatellisieren oder totzuschweigen. Offene Auseinandersetzung, Diskussionen sind nötig. Im Stadtrat, in der Kirchgemeinde, in Vereinen. Und vor allem verantwortliches Verhalten der Politiker. Wenn die NPD mehr Stimmen im Kreistag bekommt, als sie Mitglieder hat, ist das nicht nur beschämend, sondern verharmlost die Rechtsextremen. Dann sollte man sich aber über solche Aktionen und Wahlergebnisse nicht wundern.

Wenn man in Lommatzsch jetzt nicht offensiv handelt, dann erlebt man bei den Kommunalwahlen ein blaues Wunder. Besser: ein braunes. Bericht ► S. 14